

Deutschfreiburger Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **30 (1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kulturpreis an Professor Othmar Perler

Die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft hat, verbunden mit einer kleinen Feier an der Universität Freiburg, zum dritten Male ihren Kulturpreis verliehen. Die Wahl fiel auf Prof. Dr. Othmar Perler, Tifers, der seit über vierzig Jahren an der theologischen Fakultät unterrichtet. Der Obmann der Arbeitsgemeinschaft Guido Staub begrüßte in der Aula die zahlreich erschienenen Gäste und Freunde des Gefeierten, unter denen sich die Spitzen von Kirche, Behörden und Universität befanden.

Im Zeichen der Verbindung von Volk und Wissenschaft hat die Deutschfreiburgische Arbeitsgemeinschaft den alle fünf Jahre zur Verteilung bestimmten Preis einem Lehrer der Universität zugesprochen. Prof. Dr. Dirk Van Damme, Freiburg, würdigte denn auch Perlens umfangreiches wissenschaftliches Schaffen. Es umspannt große Zeiträume, kreist um Augustinus und andere Väter der Kirche. Perler ist aber nicht einseitiger Fachwissenschaftler, er arbeitet auch als Geschichtler, Philologe und Archäologe. Über Augustinus drei Marksteine: eine vergleichende, das Sprachliche berührende Untersuchung über Plotin und Augustin als Dissertation; in der Mitte des Wirkens ein Buch über Weisheit und Liebe nach Texten Augustins; aus der Rückschau des reifen Mannes „Les voyages de saint Augustin“, ein Werk in französischer Sprache, zu der Perler in einzelnen Fällen gegriffen hat.

Es läuft Wichtiges nebenher. So über Zyprian, den Perler neu in Diskussion gestellt hat, ferner über Ignatius von Antiochien sowie über den weniger beachteten Melito von Sardes und über Justinus. Die Beschäftigung mit alten Inschriften führte Perler auf den Weg der Archäologie, auf ein Gebiet, auf dem er in einer staatlichen Reihe von Untersuchungen Bemerkenswertes geleistet hat. Wellen warf seine Rektoratsrede über die Mosaiken der Juliergruft im Vatikan.

Dr. Hugo Vonlanthen umriß Perlens Beitrag zum kulturellen Leben Deutschfreiburgs, er wies auf die Heimatverbundenheit des Forschers, auf seine zahlreichen Aufsätze zur Erhellung der Vergangenheit und des Lebens im Senseraum, auf die Auswertung frühgeschichtlicher Funde, kirchlicher Altertümer und des Motivbrauchtums. Perler — der Schöpfer einer freiburgischen Heimatkunde. In Würdigung dieser fachlichen Arbeiten und der Verdienste als Lehrer und Wahrer des kulturellen Erbes im Raume von Saane und Sense überreichte Dr. P. Boschung dem nimmermüden Forscher und Arbeiter die Ehrenurkunde der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft. Eine in schlichtem Rahmen gehaltene Festschrift, herausgegeben als Band 7 der Schriftenreihe der Deutschfreiburgischen Arbeitsgemeinschaft, zeugt von der Anerkennung und Freundschaft, die Perler in weiten Kreisen genießt. Der Beschenkte dankte, indem er in einigen Worten Geschichte und sprachliche Lage Freiburgs charakterisierte und Erfahrungen und Erinnerungen aus seinem Leben darbot. Die Feier wurde von musikalischen Vorträgen des Orchestervereins Murten und des Frauen- und Töchterchors Düdingen umrahmt.

R. N.